

20.12.2023

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,
die letzten Wochen waren gewiss auch bei Ihnen sehr turbulent – wie jedes Jahr vor Weihnachten. Wir haben in der Schule sehr deutlich gespürt, dass nicht nur Adventszeit ist, sondern auch Erkältungszeit; an nicht wenigen Tagen mussten wir mit einem Drittel weniger an Personal auskommen und auch einige Klassen waren deutlich geschrumpft. Zu hoffen ist vor allem, dass es uns allen gelingt, die Weihnachtszeit und Ferienzeit für Erholung und Familie zu nutzen! Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche und ruhige Zeit und freuen uns darauf, Sie und euch im Jahr 2024 wieder alle hier zu haben!

Themen in diesem Newsletter:

- Gedenken unserer Verstorben
- Rückblick auf den Tag der offenen Tür
- Zeugnisausgabe und Studientag
- Veränderungen in der Unterrichtsverteilung
- Förderverein

Themen und Impressionen in dieser Homepageausgabe:

- Impressionen der Rom-Wallfahrt
- Ausstellung „Klang meines Körpers“
- Präsidium macht Schule: der Landtagspräsident am St.-Bernhard-Gymnasium
- Wallfahrt der 5er
- Frankreich-Austausch
- Aktion „Post mit Herz“
- Gelötete Weihnachtsbäume
- Adventspause der 5a
- Schulentwicklung „Schule neu denken“ am St.-Bernhard-Gymnasium
- Projekte der Nachhaltigkeits-AG

Gedenken unserer Verstorbenen

Die Zeit rund um Weihnachten ist auch eine Zeit des Innehaltens. Daher möchten wir Sie alle bitten, auch der im Jahr 2023 aus der Schulgemeinde des St.-Bernhard-Gymnasiums Verstorbenen zu gedenken. Von unseren ehemaligen Kollegen sind Herr Ulrich Freischlad und Herr Klaus Schillbach verstorben, Herr Dr. Kai Schaefer ist kurz vor seinem Ruhestand zum Ende der Sommerferien gestorben. Wir als Schulgemeinde gedenken ihrer und bewahren sie in unseren Erinnerungen.

Rückblick auf den Tag der offenen Tür

Herzlich möchten wir uns für die Unterstützung am Tag der offenen Tür bedanken! Eine hohe Präsenz der Elternschaft, unserer Schülerinnen und Schüler, unser Sekretariat, die Hausmeister und alle Lehrkräfte haben dafür gesorgt, dass dieser Tag die Vielfalt unseres St.-Bernhard-Gymnasium gut vermitteln konnte. Die bisherigen Anmeldezahlen stimmen uns zuversichtlich und sobald die Anmeldegespräche und auch die Aufnahmen gelaufen und entschieden sein werden, werden wir sie darüber informieren, mit welcher Zahl Schülerinnen und Schüler wir im neuen fünften Jahrgang in das neue Schuljahr starten werden.

Zeugnisausgabe und Studientag am 29.01.2024

Die Ausgabe der Zeugnisse ist am 26.01.2024; an diesem Tag endet der Unterricht nach der dritten Stunde. Der darauffolgende Montag, 29.01.2024, wird für die Schülerschaft ein Studientag (kein Unterricht) sein, da das gesamte Schulpersonal eine Fortbildung hat.

Veränderungen in der Unterrichtsverteilung

Zugleich laufen die Vorbereitungen für die Unterrichtsverteilung im zweiten Halbjahr. Wir haben in diesem Schuljahr die Besonderheit, dass unsere Referendarinnen ab dem zweiten Halbjahr keinen bedarfsdeckenden Unterricht mehr geben, wir also Klassen und Kurse mit anderem Lehrpersonal versorgen müssen. Dies impliziert unausweichlich Lehrerwechsel und zieht demzufolge auch neue Stundenpläne nach sich. Unabhängig davon, wie dies im Einzelfall zu bewerten sein mag, ist es unvermeidbar und systemisch nicht anders möglich.



Elternbrief Nr. 5



Förderverein

Als Schule wünschen wir uns, dass die Mitgliedschaft im Förderverein eine Selbstverständlichkeit ist, sodass wir Sie herzlich einladen, sich dazu das Beitrittsformular auf unserer Homepage unter <https://www.malteser-st-bernhard-gymnasium.de/foerderverein/der-foerderverein.html> herunterzuladen. Einzelspenden können Sie gerne unter der folgenden Bankverbindung auf den Weg bringen:

Sparkasse Krefeld BIC: SPKRDE33XXX IBAN: DE55 3205 0000 0042 4208 44

Der Förderverein und v.a. die Schülerinnen und Schüler an unserem St.-Bernhard-Gymnasium werden es Ihnen danken!

Schluss

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Jahr 2024 und Gottes Segen!

Andreas R. Päßler

Manfred Linder

Yvonne von Detten

Impressionen vom Tag der offenen Tür









Die Rom-Wallfahrt des St.-Bernhard-Gymnasiums 2023

Eine „Rom-Collage“



Petersdom und Obelisk auf dem Petersplatz vor der Abendsonne. Foto: Strucken

Herzlich willkommen zu einem ganz besonderen Kapitel in der Geschichte des St.-Bernhard-Gymnasiums: die Romwallfahrt!

Erstmals in der Geschichte des St.-Bernhard-Gymnasiums mit Unterstützung von Höffmann-Reisen organisiert, hat Rom rund 400 Menschen unserer Schulgemeinde in den Bann gezogen!

So war beeindruckend zu erleben, wie sich die Atmosphäre trotz des schulischen Kontexts entspannt und gleichzeitig inspirierend gestaltete. Die Reise bot eine wunderbare Mischung aus Freizeit, Kultur, Tradition und spirituellen Erfahrungen. Es war, so glaube ich, mehr als nur eine Pilgerfahrt; es war eine Reise, die Erinnerungen schuf, die lange halten werden und die eine spürbare Verbindung zwischen den Mitreisenden geschaffen hat.

Alle Teilnehmenden unserer Schulgemeinde, konnten sich nicht nur gemeinsam durch die historischen Straßen und Gassen Roms bewegen und in die Tiefen der Historie der Ewigen Stadt eintauchen, sondern auch eigene Schwerpunkte der Romerkundung setzen. Und so waren Eindrücke möglich, die von den majestätischen Sehenswürdigkeiten der Stadt bis hin zu spirituellen Momenten in den heiligen Stätten reichten oder auch einfach nur das Flair der Stadt aufsaugten.

Mir ganz persönlich hat diese Romwallfahrt einmal mehr gezeigt, dass wir eine sehr lebensfrohe und feierfreudige Schule sind und ich bin fest davon überzeugt, dass dies nicht die letzte Romwallfahrt gewesen ist!

Die Bilder und Zitate der folgenden Seiten mögen Ihnen und euch einen Einblick in die schöne Atmosphäre und die bereichernden Erlebnisse bieten, die während dieser

Reise durch die Schulgemeinde unseres St.-Bernhard-Gymnasiums gesammelt wurden.

Andreas R. Päßler
-Schulleiter-

„Mir hat gefallen, dass wir die ganze Woche über gutes Wetter hatten und wir eine sehr tolle, angenehme, spannende und sehr schöne Zeit hatten.“ (Xenia Dawidowicz, 5b)

SchülerInnen der Q1 vor dem Kolosseum, Foto: Bünstorf



„Wir fanden auf der Rom-Reise die entspannten Treffen mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach einem erlebnisreichen Tag am besten. Dann haben wir uns über den Tag ausgetauscht und den Abend ausklingen lassen. Den Tag über haben wir viel über Rom und seine Sehenswürdigkeiten gelernt, die

kulturell sehr bereichernd waren.“ (Emma Franzmeyer, Greta Liegl, Jana Niedeggen, Johanna Bünstorf, Q1).



Freunde vor der Engelsburg. Foto: Klauke



Abends in Trastevere, einem hippen Stadtteil Roms, nach der "Lichterfahrt". Foto: Kohlenberg

"Rom war für mich eine fremde Stadt, doch hinter jeder Ecke traf ich bekannte Gesichter!" (Kristina Natum-Kohlenberg)

„Rom war toll. So viel Zeit mit der Familie und Schulfreunden im Mix zu verbringen war super abwechslungsreich im Gegensatz zu anderen Urlauben. Die Flexibilität, auf dem Platz machen zu können, worauf man Lust hat, und die Stadt zusammen entdecken zu können war echt super!“ (Jonas Maus, 8e)

„Es war eine interessante, vielseitige Reise, die uns lange positiv in Erinnerung bleiben wird.“ (Klara Uhlemann)

„Die Reise war einfach sensationell!“ (Jörg Uhlemann)

„Was für ein Erlebnis! Nach anfänglicher Skepsis mit so vielen SchülerInnen, KollegInnen und Eltern zusammen zu reisen, wurde es einer der tollsten Urlaube, voller Überraschungen und wertvoller Erlebnisse und Begegnungen. Dafür bin ich dankbar!“ (Katja Strucken)



Viermal SR unter der römischen Sonne. Foto: Strucken

„Überall spürt man den Rest eines Imperiums. Am besten gefallen hat mir das Forum Romanum.“ (Johann Pennella, 7c)



Familie Pennella im Forum Romanum, Foto: Pennella



Johann Pennella mit Schwester Clara im Kolosseum und Mama Dominique im Pantheon. Foto: Pennella

„Uns hat die Rom-Fahrt sehr gut gefallen, weil es ein besonderes Gemeinschaftserlebnis war. Dazu das sommerliche Wetter, die tolle Anlage und das interessante Programm - wir waren gerne dabei.“ (Familie Lange mit Noemi, Q1, Joel, 7e, Wolfgang und Annette)



Infos für den nächsten Tag im großen Essenszelt. Foto: Strucken

„Mir hat besonders gut gefallen die Zeit mit Freunden auf dem Campingplatz. Fußball, Volleyball, Pool, alles machen bei entspannter befreiter Stimmung war sehr cool.“ (Lennart Nys, 10c)

„Wir fanden an der Romfahrt die Busfahrt über Nacht sehr spannend und auch der Pool und das Essen auf dem Campingplatz waren toll. Wir fanden auch cool, dass wir den Papst auf der Audienz gesehen haben, und wir fanden die Führung im Kolosseum super. Unser Busfahrer war auch sehr nett.“ (Benjamin Glünz, 7c, Daniel Glünz und Katrin)

„Ich habe das Kolosseum doch sehr gut gebaut und mein Bogen ist auch gut geraten.“ (Titus Brück, 6a)



Titus Brück, 6a, vor „seinem“ Kolosseum, mit Bruder Julius und Papa. Foto: Brück.

Titus und Julius
Brück. Foto: Brück
Blick aus dem
Kolosseum, Foto:
Germes





Das Kolosseum von außen...



... und von innen. Fotos: Pia Strucken

Die Rom-Fahrt war sehr schön. Am schönsten und am spannendsten war das Kolosseum. Sehr lustig und cool war der letzte Abend, wir haben sehr schön gefeiert. Es war eine sehr schöne Zeit.“ (Elina Klauke und Marlene Belgardt, 6a)

„Es war toll, die Familien der anderen Schülerinnen und Schüler kennenzulernen! Vor allem der Abschlussabend war super – Jung bis Alt waren vereint und hatten Spaß;-)“ (Luise Strucken, Q2)

„Die Abschlussveranstaltung fand ich besonders schön. Das zwanglose Beisammensein zu Musik und Tanz hat mir gut gefallen. Sowohl Erwachsene als auch Kinder wurden dabei mitgenommen. Darüber hinaus fand ich die Anlage mit dem dazugehörigen Pool sehr schön. Am Pool konnte man sich wunderbar erfrischen.“ (Tony Sauck)



Großartige Party am Abschlussabend, Foto: Kohlenberg

„Der Gottesdienst am Petersdom war natürlich ein Highlight, welches man so vermutlich nicht nochmal erlebt. Die Geräuschkulisse, die vielen Menschen und das wunderschöne Bauwerk machten den Morgen zu einem tollen Erlebnis.“ (Tony Sauck)

„Abends kamen wir spät zurück zum Campingplatz und am nächsten Morgen stand sehr früh der Besuch beim Papst an. Frühstück um 5:00, Abfahrt um 6:00 Uhr. Allein für den Anblick der leeren Stadt hat sich das frühe Aufstehen schon gelohnt - beeindruckend, wie der Petersdom langsam mit der Sonne aus dem Morgennebel auftauchte.“ (Diana Morgenstern)



Ankunft am Petersplatz vor der Papstmesse. Foto: Strucken

Warten auf den
Einlass zur
Papstmesse:
SchülerInnen
der 8e mit ihrer
ehemaligen
Tandem-
Klassenlehrerin
Frau Strucken.
Foto: Strucken





Besuch der Eröffnung der Bischofssynode durch den Papst, Foto: Strucken



Einzug der Bischöfe, Foto: Strucken



Papst Franziskus, Foto: Kohlenberg



Die Predigt von Papst Franziskus. Foto: Strucken

„Uns hat der Tag im Petersdom und der Sixtinischen Kapelle sehr gut gefallen, da beide mit seinen vielen Kunstschatzen und Gemälden einzigartig sind und als solche in Erinnerung bleiben.“
(Familie Scheuren-van der Beek)

Schweizer Garde vor dem



Petersdom. Foto: Päßler



Sonnenuntergang und Pinien auf unserem Campingplatz. Foto: Germes

„Rom 2023

- der Beginn neuer Freundschaften
- schweißtreibende 30 Grad im Oktober
- Busfahrer Clemens
- „Mein Bus, meine Regeln!“
- viel Input
- insgesamt eine

großartige Erfahrung mit Lagerflair, die wir nicht missen möchten.“ (Steffi, Günter, Pauline und Jakob Rönz, 8c)

„Es war eine tolle Idee. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Am besten fand ich den Pool!“ (Johan Germes, 6c)

„Wir hatten eine prall gefüllte Woche mit der Familie und vielen netten Menschen! Erstaunlich, was so alles in eine Woche passt. ☺“ (Nika Germes)



Pause im Schatten.
Foto: Germes



Vor dem Fontana di Fiumi
(Vierströmebrunnen), Foto: Gemes



Johan Gemes (6c) und Bruder Pelle mit dem
„Loser-Pass“, damit keiner verloren geht. Foto:
Gemes

„Ich fand Pompeji höchst interessant, weil die alten Straßen und Gebäuderuinen oder generell Antike mich einfach faszinieren.“ (Amelie Scheuren-van der Beek, 8e)

„Auf Pompeji hatte ich mich im Vorfeld am meisten gefreut und ich fuhr mit den größten Erwartungen dorthin. Sie wurden meilenweit übertroffen.“ (Stefan Strucken)

„Beim Ausflug nach Pompeji und der Führung gab es viel zu sehen, Privathäuser mit Mosaiken, ein Badehaus mit Wandmalereien, die Gipsabdrücke der Bewohner. Und im Hintergrund der Vulkankegel des Vesuv. Die Kinder waren von den Thermopolia begeistert, antiken Imbissständen, oder wie die Gästeführerin meinte, „der antike McDonald’s“. Danach ging es weiter, „Avanti, avanti!“ zur nächsten Sehenswürdigkeit.“ (Diana Morgenstern)

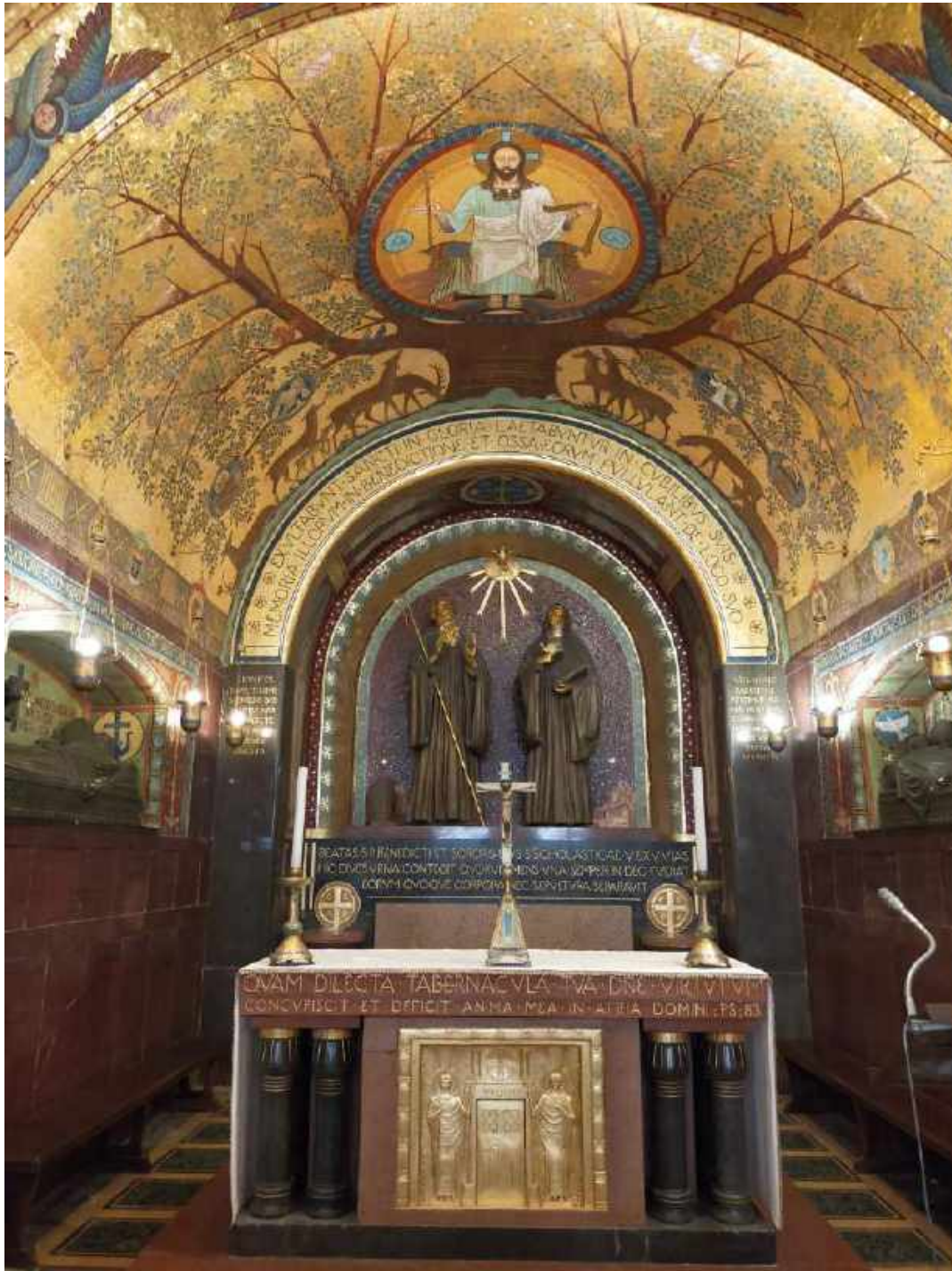
„Für mich war Rom ein besonderes Erlebnis. Am schönsten fand ich die Führung durch Pompeji, da man viel über die Stadt herausfinden konnte. Außerdem war es toll mit Freunden durch die Stadt zu gehen.“ (Pia Strucken, 6a)



„Schnellimbiss“ in Pompeji. Foto Pia Strucken



Tauben in Montecassino. Foto: Pia Strucken



Die Krypta von Montecassino mit der Grabstätte des Benedikt von Nursia, Foto: Strucken

„Im Bus lernten wir die Menschen hinter den Namen kennen, eine Gemeinschaft entstand. Wir entdeckten gemeinsam die gebuchten Sehenswürdigkeiten und machten interessante und beeindruckende Entdeckungen bei unseren eigenen Streifzügen durch Rom.“ (Florian Kox, 9a, Michael und Barbara Kox)

„Mir hat Rom sehr gut gefallen, dass wir so ein gutes Programm in Rom hatten und alle Sehenswürdigkeiten sehen konnten. Außerdem hat man sehr gut neue Freunde finden können.“ (Simon Strucken, 8a)



Freunde vor dem Nationaldenkmal („Schreibmaschine“). Foto: Strucken

„An der Romreise fand ich gut, dass wir alles zusammen mit unseren Freunden erkunden konnten.“ (Emma Morgenstern, 7d)

„5 Tage, 7 Hügel, 125 Sorten Eis, 509 Fotos und bester Bus: Bus 5!“ (Claudia Pottgießer, Luise Pottgießer)



Foto: Pia Strucken

„Rom ist eine besonders schöne Stadt mit einer faszinierenden Architektur und Geschichte. Das Essen ist selbstverständlich auch hervorragend in Rom.“ (Sandra und Leonard Kowitz, Q1)

„Nur ein paar Meter und schon ist man in der nächsten Epoche, und zwischendurch Espresso!“

(Lars Dohr, Claudia, Linus Leander und Luise Pottgießer, 7c)



In den Katakomben Roms: Älteste Darstellung von Petrus und Paulus. Foto: Strucken



Vier Bauepochen nebeneinander auf dem Kapitolsplatz, Foto: Strucken



Kirche Santa Maria in Aracoeli auf dem Kapitolshügel, Foto: Strucken

„Unvergesslich – mit einer kleinen Gruppe Eltern, Schüler und Lehrer auf der Loggia des Casa die Cavalieri di Rodi (im Mittelalter Hauptquartier des Malteserordens) unter der Flagge der Malteser stehen, die ehemaligen Märkte des Trajans sehen und hinterher alle beim Eisessen wiedersehen!“

„Zeitlos – gleichzeitig Antike, Mittelalter und Neuzeit erleben!“

„Wunderbar – direkt abseits der Touristenströme in ein ruhiges, unaufgeregtes und kulinarisches Rom einzutauchen!“

„Entspannend – einen kühlen Drink im Trastevere am Abend genießen!“

„Beschaulich – auch die ruhigen Ecken von Rom erleben!“

„Aufwühlend – die Erlebnisse des Paters von Heeremann aus seiner amerikanischen Zeit zu hören!“

„Zum Schießen – Hunderte von Camping-Touris mit Geschirr über das Gelände laufen zu sehen!“

„Schwallig – einmal von 200 Litern Wasser aus dem Kübel im Schwimmbad getroffen zu werden!“

„Wunderbar – so viele Bekannte, ehemalige Mitschüler und Freunde auf dieser Fahrt zu treffen!“

(Inken und Lars Eichhorn)



Im Deutschen Friedhof. Foto: Päßler

„Mit den Kollegen abends auf der Veranda ins Gespräch zu kommen, fernab der Schule, fand ich natürlich auch toll! Ach, die Geschichte des Palazzo del Grillo war auch sehr interessant, gerade für Malteser. Vielleicht könnte man bei einer nächsten Fahrt noch näher an die Malteser treten. Ich würde unfassbar gerne den Magistralpalast sehen.“ (Tony Sauck)





Palazzo del Grillo und Forum Romanum. Fotos: Päßler

Klang meines Körpers

„Vor wenigen Jahren litt ich für einige Monate an einer Essstörung. Als betroffener Junge traute ich mich damals kaum, mit anderen darüber zu reden da ich Angst hatte, andere könnten mir mit Vorurteilen begegnen oder nicht verstehen, was ich erlebt hatte. Auch heute noch wissen die wenigstens von meiner Erkrankung, doch ich habe mir vorgenommen, in Zukunft offener damit umzugehen. Denn ich glaube, dass das vielen anderen helfen kann, die mit den gleichen Sorgen und Problemen zu kämpfen haben und sich nichts sehnlicher wünschen, als einfach mit jemandem darüber zu reden.“ Anonymer Betroffener-Bericht eines Schülers unserer Oberstufe.

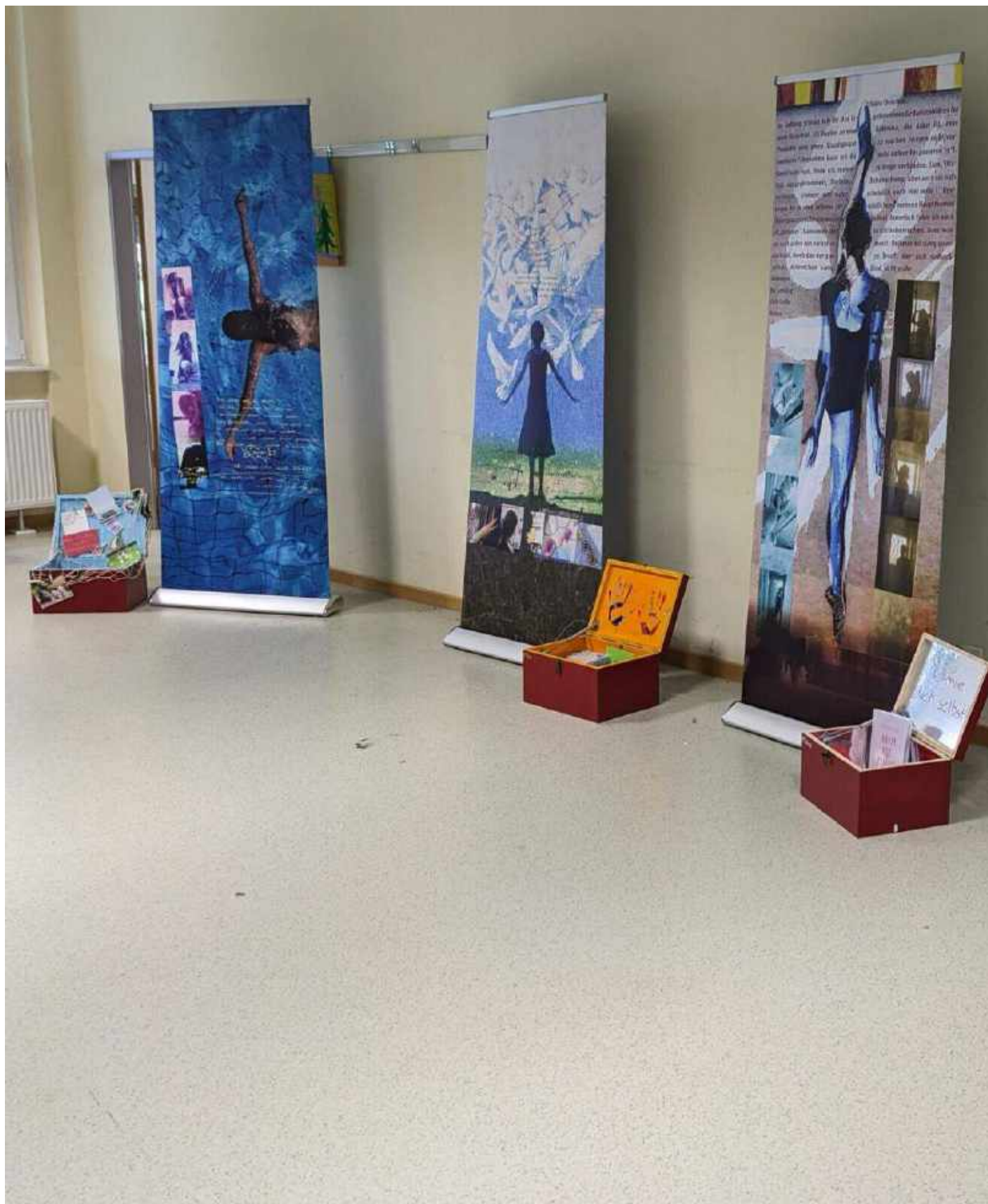
Obwohl Essstörungen in der Gesamtbevölkerung weniger stark verbreitet sind als andere psychische Erkrankungen¹, sind sie insbesondere unter Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren immer häufiger ursächlich für einen mitunter unerträglichen Leidensdruck. Während des Lockdowns und im Anschluss entwickelten viele Jugendliche eine problematische Beziehung zu Essen oder ihrem Körper² und meldeten sich auch in unserer schulischen Beratung mit dem Anliegen, Unterstützung bei der Bewältigung dieser Schwierigkeiten zu erhalten. Betroffene empfinden oft wenig Offenheit, Verständnis oder Raum, um in ihrem sozialen Umfeld über ihren Leidensdruck und ihr Krankheitsbild ins Gespräch zu kommen. Ihnen fehlt dabei das Gefühl, ernst genommen zu werden und sie werden verunsichert durch Unkenntnis oder Unsicherheiten im Umgang mit diesem Thema, das ihre Gedankenwelt ungewollt dominiert.

Unser Beratungsteam kann Betroffenen oder Angehörigen Gespräche/Unterstützungsangebote in belastenden Situationen anbieten³.

Aber wir möchten **mehr** erreichen;

Wir möchten nicht erst bei dem bereits vorhandenen Problem eingreifen, sondern stattdessen vorbeugend aktiv werden, über Essstörungen aufklären und Impulse zum achtsamen Umgang mit eigenen Belastungen wie auch Entlastungsmöglichkeiten setzen.

Deswegen haben wir mit dankenswerter Unterstützung des Fördervereins die Ausstellung „Klang meines Körpers“ der Werkstatt Lebenshunger eV an unsere Schule geholt.



Die Ausstellung wurde durch die Initiatorin Stephanie Lahusen ins Leben gerufen und ist im Kontext einer gestaltpsychologischen Therapie einzelner (nunmehr

ehemals) Betroffener entstanden. Sie besteht aus zwei Elementen; einerseits aus einer Basis-Ausstellung, die durch verschiedene Infotafeln allgemeine Kenntnisse über Essstörungen, deren Entstehung, aber auch Möglichkeiten zur Bewältigung dieser vermittelt. Und andererseits aus der Ausstellung der „Innenwelten“, in der Porträts ehemals Betroffener zu erleben sind. Nähere Informationen sind zum Beispiel online unter <https://klang-meines-koerpers.de/> zu finden.



Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler war überwiegend positiv; sie lobten besonders die Einbindung der älteren Schülerinnen und Schüler in die Projektbegleitung und es wurde der Wunsch laut, mehr über psychische Erkrankungen erfahren zu wollen und häufiger Anlässe zur außerschulischen Auseinandersetzung mit „Big Issues“ ihrer Lebenswelt geboten zu bekommen.

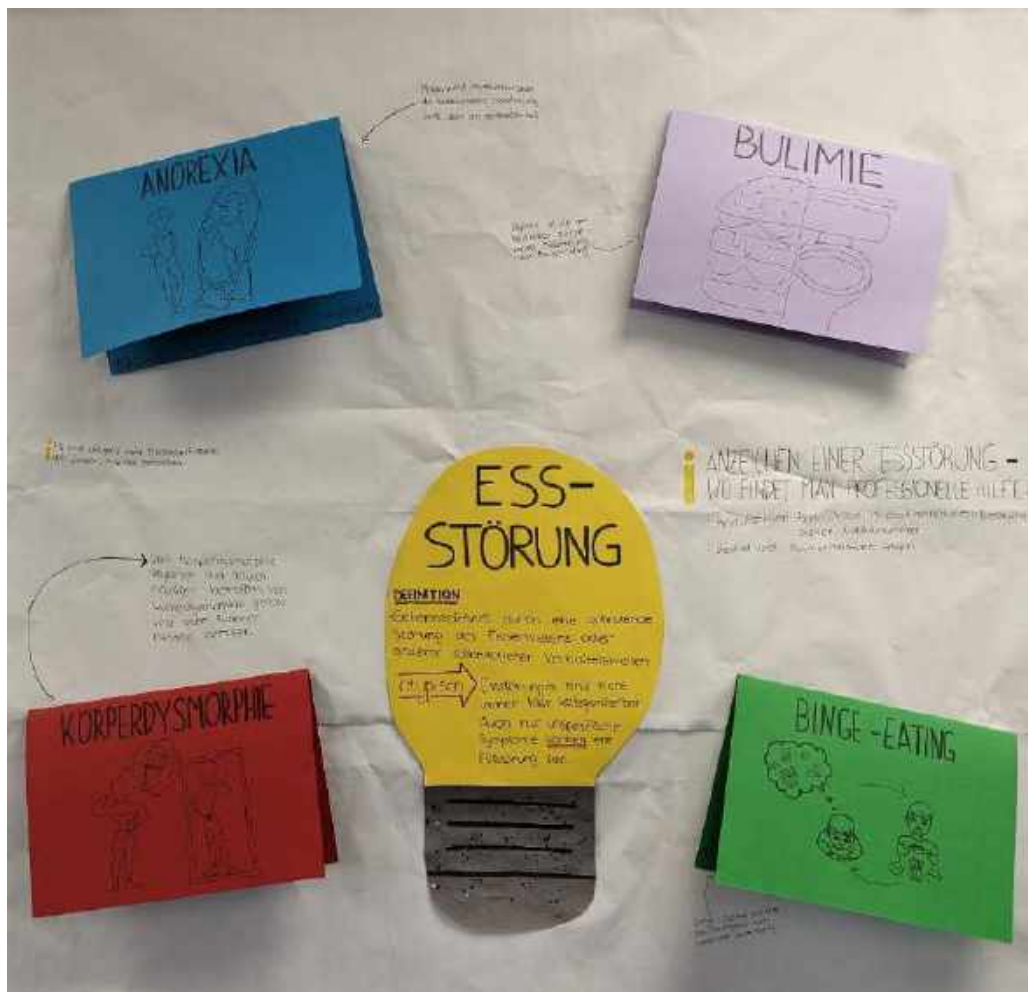
Wir danken allen an der Vorbereitung und Umsetzung dieses Projekts beteiligten Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern.

Text: Kristina Krieger





Impressionen aus der Ausstellung (Fotos: Kristina Krieger, Saskia Velten)



Ein von SchülerInnen des Psychologie LKs (Q1) erstelltes zusätzliches Poster zur Aufklärung über Essstörungen

„Präsidium macht Schule“

Was tut der Landtag für Jugendliche? Wie sieht der Arbeitsalltag im Landtag aus? Und wie funktioniert die Zusammenarbeit im Landtag in Zeiten zunehmender politischer Polarisierung? Das waren nur einige der Fragen, die Landtagspräsident André Kuper den SchülerInnen der Klassen 10b und 10d am Montag, 18.12., beantwortete. Gemeinsam mit den Landtagsmitgliedern Guido Görtz (CDU) und Meral Thomas (Grüne) traf Kuper die SchülerInnen in der Schneekapelle, um sich mit Ihnen über die Aufgaben und Arbeitsweise des Landtags auszutauschen. Ziel war es dabei vor allem, Interesse für die Demokratie zu wecken und die Jugendlichen zur politischen Mitarbeit zu motivieren. Dass die PolitikerInnen mit diesem Anliegen Erfolg hatten, zeigten zahlreiche, durchaus auch kritische Nachfragen unserer Schülerinnen. Aufgrund des großen Interesses nahmen sich die PolitikerInnen nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung Zeit, um mit einzelnen SchülerInnen noch einmal detaillierter ins Gespräch zu kommen.

Vermittelt hatte den Besuch im Rahmen des Programms „Präsidium macht Schule“ eine Schülerin der Klasse 10d, die im Herbst ein Praktikum im Landtag absolviert hatte.

Elisabeth Veldboer



5er-Wallfahrt

Im Juni stand für die Jahrgangsstufe 5 ein besonderer Ausflug an: Die gesamte Stufe begab sich auf Wallfahrt nach Klein-Jerusalem in Neersen. Da die Kapelle nicht alle fünf Klassen gleichzeitig fassen kann, ging es gestaffelt bei schönstem Sonnenschein los – wie echte Pilger zu Fuß.

Vor Ort gab es zunächst die Gelegenheit, sich bei einem kleinen Picknick zu stärken, bevor die Gruppen dann von Herrn Kutsch, Mitglied der Interessengemeinschaft Klein-Jerusalem e.V., begrüßt wurden. Daran anschließend leitete Gemeindeferentin Graßhoff mit tatkräftiger Unterstützung der Schülerinnen und Schüler eine kurze Andacht. Schließlich wollte dieser besondere Ort erkundet werden: In Kleingruppen konnten neben der Kreuzigungsgruppe u.a. die Grabeskapelle sowie der Stall von Bethlehem entdeckt werden. Neben Informationen zur Geschichte des Ortes gab es die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Da es beim Pilgern nicht nur um die Stärkung der Seele geht, bekamen die Schülerinnen und Schüler am Ende ein Eis geschenkt, damit sie durch und durch gestärkt den Rückweg zur Schule antreten konnten.

Die Wallfahrt ist in dieser Form erstmals durchgeführt worden und soll im kommenden Jahr wiederholt werden.



Deutsch- französischer Schüleraustausch

Am Donnerstag, den 30. November 2023 war es endlich so weit: Insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrerinnen des Collège Sainte Marie aus Linselles waren für eine Woche Schüleraustausch angereist. Gegen 13 Uhr trafen wir zum ersten Mal auf unsere französischen Austauschschüler. Eine aufregende Stimmung lag in der Luft, und die Neugier darauf, wie der Austausch verlaufen würde, war spürbar. Nach einem kurzen Mittagessen in der Mensa versammelten sich alle am Austausch Beteiligten zusammen mit den Lehrern Frau Reinhold und Herr Bleuzé in der Auszeit. Dort spielten wir Spiele, die eine intensive Kommunikation zwischen den Schülern erforderten. Beispielsweise sollten wir uns in der Reihenfolge unserer Anfangsbuchstaben aufstellen, uns nach unserem Geburtsdatum ordnen und uns in Gruppen mit denselben Interessen finden. Langsam, aber sicher machten wir uns miteinander vertraut und lernten die anderen Kinder des Austausches kennen. Nach den Spielen, einer kurzen Begrüßungsrede von Herrn Päßler auf Französisch und der Besprechung der Aktivitäten innerhalb der Austauschwoche ging es dann schon nach Hause.

Am Freitag stand nach einem Block Unterricht dann Bowling in Krefeld auf dem Plan, das in der lockeren Atmosphäre sehr viel Spaß machte und uns eine Runde Pommes gratis bescherte.

Auch das Wochenende war nicht ohne Programm, denn am Samstag war der Tag der offenen Tür am St.-Bernhard-Gymnasium. Dort haben wir gemeinsam die beliebte französische Spezialität Crêpes gebacken und verkauft. Die deutschen Schüler haben davon besonders profitiert, da die französischen Schüler gute Tipps für das Backen



der Crêpes hatten. Im Französischraum wurden parallel dazu im Rahmen eines Kunstprojektes Vorbereitungen für unser deutsch-französisches Turnier getroffen. Hierzu haben wir mit Textilfarben T-Shirts gestaltet - frei nach dem Motto unseres Austausches: Olympische Spiele. Das Wochenende sowie den freien Montag als

Ausgleich haben wir im Kreis der jeweiligen Familien verbracht, die sich bei der Gestaltung der Freizeit viele schöne Dinge haben einfallen lassen.

Am Dienstag ging es für einen Block zum Unterricht in die Schule und anschließend direkt in die berühmte Domstadt Köln. Dort besichtigten wir das Deutsche Sport- und Olympiamuseum, wo uns die Geschichte der Olympischen Spiele erläutert wurde. Die Schüler durften sogar an Sportgeräten verschiedene olympische Sportarten ausprobieren. Nach einem kleinen Abstecher in den Verkaufs-laden des

Schokoladenmuseums, wo die Schüler Lindt-Schokolade kaufen konnten, ging es nach einem kurzen Spaziergang zum Kölner Dom. Nun hatten wir freie Zeit für unsere Mittagspause, den Besuch des Weihnachtsmarktes etc., bevor es wieder zurück nach Willich ging.

Am Mittwoch stand dann unsere deutsch-französische Olympiade auf dem Programm. Jeder Schüler zog sein T-Shirt an, das er am Samstag während des Tages der offenen Tür gestaltet hatte. Die Spannung stieg: Deutschland gegen Frankreich. Jeder wollte gewinnen, doch letztendlich konnte nur eine Mannschaft siegen.



Der Wettkampf begann mit einem

Teamwork-Teil, bei dem wir als 6-er Teams mit zwei Matten die Halle überqueren mussten. Dabei durften wir nicht den Boden berühren. Anschließend galt es, wie Ameisen, eine Matte auf dem Kopf durch die



Halle zu tragen. Der Wettkampf wechselte dann zum Basketballfeld, wo die Schüler ihre Fähigkeiten in diesem klassischen Sport unter Beweis stellten. Der Wettstreit wurde von spektakulären Korblegern bestimmt. Die Zuschauer jubelten bei jedem präzisen Wurf, und die Schüler zeigten ihre Geschicklichkeit in dieser unkonventionellen Disziplin. Die Vielseitigkeit setzte sich fort, als die Schüler ihre Fähigkeiten im Hochhalten eines Balls unter Beweis stellten. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt bei der Herausforderung, Bälle auf entfernte Ziele zu werfen und anschließend Bierdeckel in bestimmte Zonen zu werfen. Präzision und Zielgenauigkeit wurden auf die Probe gestellt, während die Schüler sich darauf konzentrierten, die Hütchen und die Zonen mit geschickten Würfeln zu treffen. Schließlich kam der abschließende Wettkampf: ein Hindernisparcours mit Rollbrettern. Die Schüler bewältigten geschickt die Hindernisse, während sie auf ihren Rollbrettern durch die Halle sausten. Die Zuschauer feuerten jedes Team enthusiastisch an, aber am Ende setzte sich Deutschland mit beeindruckender Geschwindigkeit und Geschicklichkeit durch und sicherte sich den Sieg. Das Publikum brach in Jubel aus, und die deutschen Schüler feierten ihren Triumph.

Nachmittags legten sich alle nach dem Kofferpacken mit Kochen und Backen ins Zeug und zauberten für den Abschiedsabend ein großartiges Buffet. Nach dem offiziellen Teil mit Danksagungen und besten Wünschen für den Gegenbesuch luden deutsche und französische Spezialitäten alle beteiligten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen

und Lehrer sowie alle Eltern zum kulinarischen Schmausen und Beisammensein ein. Es wurde zusammen gelacht, gesungen, gegessen und geredet.

Wie im Flug war die Woche vergangen, so dass wir am frühen Donnerstagmorgen dem 07.12.2023 schon Abschied nehmen mussten. Nach einer letzten Umarmung, einem Letzten High Five und einem letzten Winken waren sie weg. Es war traurig doch wir wissen es ist noch nicht vorbei, denn im März geht es für uns nach Frankreich!

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten - insbesondere auch an Mme Vitoux-Treiber, Mme Quenton, Frau Reinhold und Herrn Bleuzé sowie an alle Eltern, die diesen Austausch erst möglich gemacht haben.

Merci et au revoir!

Diana Mincu & Amelie Scheuren – v.d.B.



Weihnachtskarten-Aktion "Post mit Herz"

Die Adventszeit ist bekanntlich die Zeit vor Weihnachten, dem Fest der Liebe. Man ist mit Familie und Freunden zusammen und feiert. Man verschickt, bekommt und verteilt Briefe, Karten und Päckchen. Aber viele Leute in sozialen Einrichtungen z.B. Altenheimen und Wohneinrichtungen haben oft keine Möglichkeit, sich über solche Dinge zu freuen. Darüber dachten auch die Kinder der Klasse 5a nach. Sie schrieben schöne Weihnachtskarten mit Gedichten und lieben Grüßen für Menschen in solchen Einrichtungen. Verziert wurden die Karten mit Stickern, damit sich die Leute noch mehr freuen, wenn sie ihre Karten erhalten. Alle Kinder hatten Spaß und freuten sich, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Hugo Nauels, 5a



Gelötete Weihnachtsbäume

In Zusammenarbeit mit Herrn André wurden nicht nur Fledermausdetektoren selbst zusammengebaut und gelötet, sondern auch LED-Tannenbäume. Nachdem das Bauen und insbesondere Löten der Detektoren den Kindern so viel Spaß bereitet hat, konnten einige Kinder der Klasse 5a Herrn André überzeugen, noch einmal etwas zu löten. Herausgekommen sind die bunt leuchtenden LED-Tannenbäume.



Adventspause in der Klasse 5a

Damit die besinnliche Vorweihnachtszeit auch während der Schulzeit zelebriert wird, hat sich die Klasse 5a freiwillig in zwei Mittagspausen getroffen. In der ersten Adventspause hat die Klasse emsig ihre Fenster mit Kreidemarkern verschönert. Währenddessen lief Weihnachtsmusik und es wurden Kekse gegessen. Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen! Ein paar Wochen später haben einige Kinder Kerzen mit weihnachtlichen Motiven beklebt. Zum Schluss wurden die selbst gestalteten Kerzen noch weihnachtlich verpackt. Die Adventspause war insgesamt ein voller Erfolg und wird sich gewiss auch im nächsten Jahr großer Beliebtheit erfreuen.



„Schule neu denken“ – unser Beginn einer partizipativen Schulentwicklung

Mit dem Schulentwicklungsprojekt „Schule neu denken“, das die Ganztagsorganisation an unserem Gymnasium weiterentwickeln möchte, beschreiten wir neue Wege hin zu einer demokratischeren Schule, die allen schulischen Gruppen die Teilnahme an der Weiterentwicklung unserer Schule ermöglicht.

Im September dieses Jahres fanden sich im Forum über 60 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zusammen, um dieses Projekt gemeinsam zu starten. Ins Leben gerufen wurde „Schule neu denken“ von der Steuergruppe, einem Gremium von Lehrkräften, das Impulse für die Weiterentwicklung unserer Schule gibt. Diese Steuergruppe stand im Jahr 2022 vor der Frage, wie unser Ganztagsmodell in Zukunft aussehen sollte. Impuls dafür war die Umstellung der Schullaufbahn von G8 auf G9, um Zuge derer nun sowieso Veränderungen anstanden.

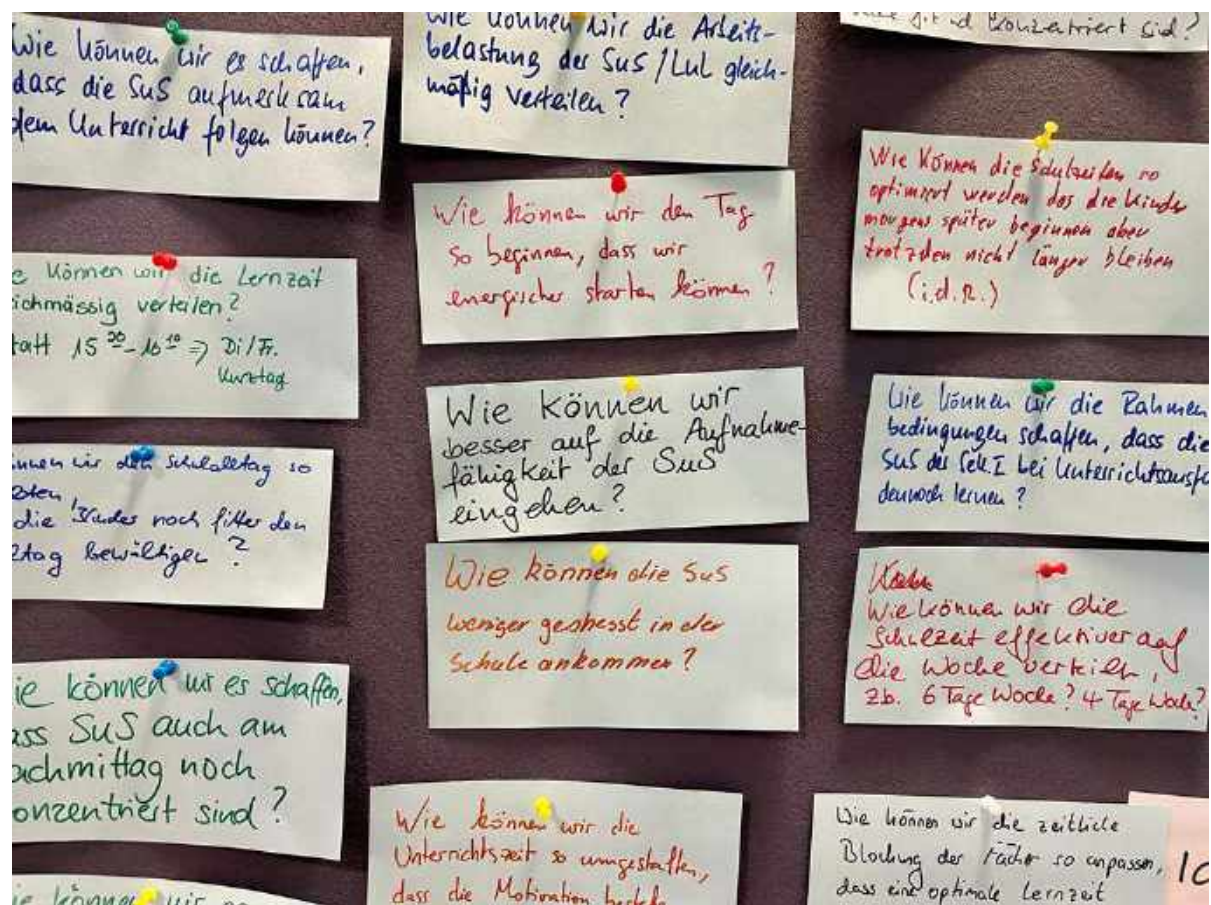
Anstatt jedoch aus der Steuergruppe hinaus das bestehende Ganztagskonzept zu evaluieren und neu zu gestalten, entschied sich die Steuergruppe, einen radikal neuen Weg in puncto Schulentwicklung zu gehen. Mit Hilfe des Agilitäts-Coaches Christian Peitz, der unter anderem als Projektentwickler in der Versicherungsbranche, Pop-Musiker und Start-Up-Unternehmer tätig ist, wurde Expertise aus der freien Wirtschaft an unsere Schule geholt, um neue Ideen für die Planung des Projekts zu bekommen. Gemeinsam mit ihm wurde die methodische Umsetzung von „Schule neu denken“ geplant. Es sollte ein Prozess angestoßen werden, an dem alle schulischen Gruppen aktiv mitarbeiten können und an dessen Ende Ideen für die Neugestaltung unseres Ganztagskonzepts stehen.

Am 14. September erfolgte nun also das Startschuss-Event, auf dem Prof. Dr. Franziskus von Heeremann die Teilnehmer mit seinem Vortrag über das, von ihm als junger Student ins Leben gerufene, Libanon-Projekt inspirierte, das mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern Ferien für mittellose Heimbewohner im Libanon ermöglicht. Nach einer Vorstellung des Projektablaufs verteilten sich die Teilnehmenden dann auf vier verschiedene, moderierte Gruppen und fingen an, Ideen und Vorschläge für die Neugestaltung des Ganztags auszuarbeiten. Beim Folgetermin im November konnten einige der Gruppen schon erste Entwürfe präsentieren.

Das Projekt „Schule neu denken“ läuft noch bis Ende des Schuljahres, dann werden die Ideen auf einem Abschlussevent präsentiert und der Schulleitung zur Machbarkeitsprüfung und möglichen Umsetzung übergeben. Nach einer Evaluation des Projektablaufs soll dann entschieden werden, ob weitere Schulentwicklungsprojekte auf eine ähnliche Art stattfinden werden.

Der Weg, die Ganze Schulgemeinde transparent an solchen Projekten teilhaben und mitwirken zu lassen, ist nun beschritten und wird in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

(Julian Blome)



Nachhaltigkeits-AG

Liebe Eltern der Schulgemeinschaft,
wir freuen uns, Ihnen einen Überblick über die spannenden Aktivitäten unserer Nachhaltigkeits-Neigungsgruppe und -Arbeitsgemeinschaft zu geben. Gemeinsam haben wir viel erreicht:

1. Nistkästen und Insektenhotels: Unsere Schülerinnen und Schüler haben engagiert Nistkästen und Insektenhotels gebaut, die im Park aufgestellt wurden.
2. Projekttag und Energiewende in NRW: Zusammen mit Multivision und dem Bürgermeister aus Willich haben wir einen Projekttag zur Energiewende in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Dies ermöglichte einen intensiven Austausch und Einblicke in die Lokalpolitik.
3. Pfandflaschensammelbox- und Körbe: Um den Umweltschutz vor Ort zu stärken, haben wir Pfandflaschensammelboxen und -körbe an den Außenmülleimern aufgestellt. Eine kleine Maßnahme mit großer Wirkung.
4. Exkursion zum Spargelfeld und Bauernhof: Die Neigungsgruppe unternahm eine lehrreiche Exkursion zum Spargelfeld und Bauernhof, um das Verständnis für nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.
5. Malteser Klimagipfel in der BayArena: Die Teilnahme am Malteser Klimagipfel in der BayArena von Leverkusen ermöglichte einen fruchtbaren Austausch zwischen Schulen und förderte das Bewusstsein für globale Umweltthemen.



6. E-waste Race: Unsere Schule hat mit Erfolg am Elektroschrottwettkampf "E-waste Race" teilgenommen, bei dem Elektroschrott gesammelt und recycelt wurde.
7. Wildmüllaufkläraktion und -ausstellung: Die Neigungsgruppe führte eine Aufklärungsaktion zum Thema Wildmüll in den 5. Klassen durch. Zusätzlich wurde zusammen mit NABU eine informative Ausstellung in der Villa aufgestellt.
8. Büchertauschregal in der Auszeit: Zur Förderung nachhaltiger Praktiken haben wir ein Büchertauschregal in der Auszeit eingerichtet. Dies ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, gelesene Bücher zu teilen und gleichzeitig neue Lektüre zu entdecken.



Diese vielfältigen Aktivitäten spiegeln das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler für Umweltschutz und Nachhaltigkeit wider. Wir sind stolz darauf, dass sie sich aktiv für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.